



Jan-Christian Schröder (Sechster von rechts) hat sich fast schon spielend leicht den Sieg im A-Turnier der Staufer Open gesichert.

Fotos: Kessler

## Kraft zahlt Lehrgeld gegen Mauro Tirelli

### 31. Staufer Open: Partie des Tages

SCHACH (pm). Mit drei Punkten aus den ersten drei Begegnungen legte Julian Kraft, der in der Landesliga Oberschwaben für den SV Weingarten am dritten Brett sitzt, einen perfekten Start in das A-Turnier des Staufer-Opens hin, danach musste er gegen starke Konkurrenz teilweise Lehrgeld zahlen. So auch in der Partie gegen den Italiener Mauro Tirelli als er sich im entscheidenden Moment zu gierig zeigte.

1.e4 c5 2.Sc3 Sc6 3.f3 e5 4.Lc4 d6 5.d3 h6 6.h3 Sge7 eine solide Fortsetzung wäre 6...Sf6 7.0-0 Le7 gewesen.

7.a4 Sg6 8.Sd5 Le7 9.Le3 Lg5 besser ist 9...Le6.

10.Lxg5 Weiß trifft an dieser Stelle die falsche Entscheidung. Mit 10.Sxg5 hxg5 11.Dd2 behält er leichte Vorteile.

10...hxg5 11.Sxg5 ausgeglichen ist die Stellung nach 11.Sh2.

11...Dxg5 12.Sc7+ Kd8 noch starker ist 12...Kf8.

13.Sxa8 Dxc2 14.Kd2 Sd4 15.a5 15.Kc1 ist in sehr schlechter Stellung für Weiß eine bessere Verteidigung.

15...Dxf2+ 16.Kc3 Sf4 17.b4 cxb4+ 18.Kb2 auf 18.Kxb4 folgt die Springergabel Sxc2+.

18...Lxh3 stärker ist 18...Le6.  
19.a6 b5 20.Ld5 b3 21.De1 Sxd3+ Weiß kann das Matt in spätestens drei Zügen nicht mehr verhindern.

# Kirsch überholt Macho doch noch

## 31. Staufer-Open: Am letzten Spieltag hat sich der Gmünder bei den B-Open noch überholen lassen – Schröder siegt bei A-Open

Der Hofheimer Jan-Christian Schröder hat sich im A-Turnier der Staufer-Open am letzten Spieltag als souveräner Sieger feiern lassen können. Mit 7,5 Punkten hat er sich alleine den ersten Platz gesichert. Weniger Glück hatte der Gmünder Roland Macho, der in der letzten Runde der B-Open noch von Sebastian Kirsch auf dem ersten Rang abgelöst wurde. Das Team der SG Gmünd hat in der Mannschaftswertung die Nase vorne.

VON PATRICK TANNHÄUSER

In einer sehr komfortablen Situation befand sich Jan-Christian Schröder vor der Abschlussrunde im Stadtgarten. So komfortabel, dass er es sich leisten konnte, mit den weißen Steinen gegen Gabor Nagy in ein schnelles Remis einzuwilligen und sich damit den Sieg bei den A-Open zu sichern. Der junge deutsche Großmeister hatte sich bereits einen halben Vorsprung auf seinen schärfsten Verfolger er-

spielt, der Rest des Feldes war mit einem Zähler Rückstand schon chancenlos in Sachen Turniersieg. „In der zweiten Runde hatte ich Glück, da stand ich auf Verlust“, sagte Schröder rückblickend. Gegen das Gmünder Jungtalent Arno Reindl siegte er aber dennoch. Zuvor hatte er schon zum Start ein Unentschieden gegen Oliver Stork abgegeben. „Früher hätte mich so etwas aus der Bahn geworfen, heute sehe ich das ganz entspannt“, redet Schröder über seine hinzugewonnene Gelassenheit. In der achten Begegnung profitierte der Jurastudent von einem Fehler seines Gegenübers Nikola Sedlak. Schröder: „Er hat etwas übersehen.“ Am Ende durfte er sich als alleiniger Gewinner über den Siegerscheck freuen. Auf den nächsten vier Plätzen folgten die Titelträger Dimitrij Kollars, Andrey Sumets, Stanislav Novikov und Nagy mit jeweils sieben Punkten. 6,5 Zähler konnten die nächsten Verfolger auf ihrem Konto vorweisen. Darunter waren Vorjahressieger Jonas Lampert (Hamburger SK) und die beiden Spraitbacher Evgeny Vorobiov und Vladimir Burmakin, der das Turnier ebenfalls in den Vorjahren schon gewinnen konnte.

Den Damenpreis heimste Fiona Sieber ein, die in der Feinwertung knapp vor U-16-Weltmeisterin Annmarie Mütsch landete. Bei den Senioren sammelte Großmeister Spyridon Skembris die meisten Punkte. Der Grieche sitzt für Grunbach in der Verbandsliga am Brett. Die Jugend- und Schülerwertung wurden bei den A-Open Beute von Raphael Lagunow (SK Zehlendorf) und Ivan Schitco (Stuttgarter SF). Weil die Großmeister Vorobiov, Burmakin und Skembris mit anderen Preisen bedacht wurden, kam der Gmünder Andreas Hönick in den Genuss der Belohnung für den besten Spieler aus dem Bezirk Ostalb.

Spannender als bei den A-Open ging es in der letzten Runde des B-Turniers zu. Letztlich mit dem schlechteren Ende für Roland Macho (SG Gmünd), der nach seinem Traumstart mit sechs Punkten aus den ersten sechs Partien schon auf einem guten Weg zum Turniergewinn schien. Doch Sebastian Kirsch (SU Ebersberg-Grafring) ließ sich nicht abschütteln und zog im Finale mit acht Punkten noch an Macho (7,5) vorbei. „Am Ende hatte ich konditionelle Probleme“, so der Routinier ehrlich. Vor allen Dingen in den beiden

Schlussrunden ging ihm etwas die Kraft aus und er konnte seine Chancen, die ihm die Gegner boten, nicht mehr nutzen. Der zweite Platz zauberte Macho trotzdem ein Lächeln ins Gesicht. Freuen durften sich auch der Leinzeller Stefan Häußler als Sechster und der SG-Jungspieler Thomas Lang als Bester im Bezirk – beide kamen in der Endabrechnung auf 6,5 Zähler.

Die Mannschaftswertung war fest in der Hand der Vereine aus dem heimischen Bezirk. Die meisten Punkte der 28 Mannschaften sammelten die Vertreter des Gastgebervereins. Mit 25,5 Punkten gewannen die Gmünder Roland Macho, Thomas Lang, Karl Krieg und Jork Reindl den ersten Platz. Sie hatten zwei Zähler Vorsprung auf die Grunbacher Alexander Siopidis, Spyridon Skembris, Udo Bangert und Michael Graf. Die Schachfreunde Spraitbach verpassten als Vierter das Siegertreppchen knapp. Für das Team saßen Evgeny Vorobiov, Vladimir Burmakin, Volker Knolmayer und Markus Hertlein an den Brettern.

Bei den Jugendteams gewann Magdeburg vor Oberursel und Offenbach. Der Nachwuchs aus der Stauferstadt musste sich mit Rang fünf zufrieden geben.



Roland Macho (Vierter von rechts) hat sich noch den ersten Platz ablukschen lassen.



Die Schachgemeinschaft Gmünd hat sich den Mannschaftssieg gesichert.

# Sportfreunde Lorch holen den Pott

## 2:1 Finalsieg nach zwischenzeitlichem Rückstand gegen den VfL Iggingen beim Straßdorfer Hallenfußballturnier

(str). Irgendwie ist alles ein bisschen anders als in den vorangegangenen 37 Straßdorfer Dreikönigsturnieren gewesen. Und so gab es zum ersten Mal in der Geschichte dieses Turniers ein Finale zwischen den Sportfreunden Lorch und dem VfL Iggingen, das der Bezirksligist

mit 2:1 für sich entschied. Der mehrfache Turniersieger FC Normannia Gmünd war dieses Mal gar nicht dabei. Also wurde die Favoritenrolle dem Landesligisten TSGV Waldstetten und dem ebenfalls mehrfachen Turniersieger SG Bettringen zugesprochen. Lorch war die „große Un-

bekannt“ und spielte diese Rolle clever aus. Im Viertelfinale warf man die Bettleiter mit 3:1 aus dem Rennen, im Halbfinale reichte es zu einem Sieg im Neunmeterschießen gegen den FC Durlangen, nachdem man bereits mit 3:1 geführt hatte.

Auffallend war, dass die Spiele meist erst in der Schlussphase entschieden wurden, auch einen Vorsprung von zwei Toren brachten manche nicht über die Zeit. Dazu kamen ein paar unglückliche Schiedsrichter-Entscheidungen, obwohl die Spiele weitgehend fair waren. Aber bei einer Rundumrunde gibt es eben mehr Zweikämpfe.

Das Lorcher Team, betreut vom Coach der Zweiten, Denis Kreissl, zeigte technisch guten Fußball und ließ auch nicht viele Chancen liegen.

So war es dann auch im Endspiel, in dem man zunächst in Rückstand geriet, dann den Spieß umdrehte und das 2:1 bis zum Schluss halten konnte.

Iggingen hatte im Halbfinale den favorisierten TSGV Waldstetten im Neunmeterschießen aus dem Rennen geworfen. Waldstetten musste auch im kleinen Finale ins Strafstossschießen und gewann hier, nach einem 5:5 nach zehn Minuten, mit 7:6 – das bedeutete für die Zuschauer, dass sie in nur einem Spiel 23 Tore beobachten konnten.

Bester Torschütze war der Durlanger Luciano Falcone mit sechs Treffern. Insgesamt fielen (ohne Strafstossschießen) 109 Tore, für jedes zehnte gab es für den Schützen eine Flasche Sekt.



Der TSB (links) schaffte es ins Viertelfinale.



Wieder jeder Menge spannende Spiele gab es beim Hallenturnier des TV Straßdorf zu beobachten.

## VfR Aalen ist in die Vorbereitungen auf die Rückrunde gestartet

FUSSBALL (bp/sve). Ein neuer Mann, ein neues Trainingsumfeld – so lässt sich der Trainingsauftritt des Fußball-Drittligisten VfR Aalen am besten zusammenfassen. Denn mit Johannes Bühler war in der Hüttlinger Kalthalle ein neues Gesicht mit dabei. Für Trainer Argirios Giannikis war es dagegen das erste Training in der Kalthalle überhaupt – ein Training auf dem großen Kunstrasenplatz wäre ihm lieber gewesen.

Der Winter hat dem VfR Aalen beim Trainingsauftritt einen Kalkstart beschert und zwar in der bekannten Kalthalle, die einst auch Ralph Hasenhüttl zu schätzen hat lernen müssen. „Das kleine Feld hat seine Tücken und man kann viele Dinge einfach nicht umsetzen. Zudem ist die Verletzungsgefahr auch größer“, sagte Giannikis nach der ersten Trainingseinheit im Fußballjahr 2019. In Sachen Verletzungsgefahr gab es dann gleich einen kurzen Schockmoment. Denn ausgerechnet Nicolas Sessa musste nach einem Zweikampf zunächst behandelt werden.

Der Drittligist steht vor einer echten Herausforderung, möchte er den Klassen-erhalt erneut meistern. Mithelfen könnte dabei Johannes Bühler, der zuletzt vereinslos und zuvor bei der TSG Hoffenheim II aktiv war:

„Ich kenne Johannes schon lange. Er ist ein gelernter Außenverteidiger, der zuletzt auch offensiv auf der rechten Außenbahn eingesetzt wurde“, sagte Giannikis über den 21 Jahre alten Bühler. „Er sei „interessant und variabel einsetzbar“. Ob er länger in Aalen bleibt oder nicht, dass entscheide sich in den nächsten Stunden und Tagen. Generell habe man aber noch „mehrere Optionen“, was Neuzugänge in der Winterpause betreffe. „Ich denke, es wird jetzt auch bald was passieren“, so Giannikis vielsagend. Ein neuer Mann, der sicher zur Verfügung steht, ist Mohamed Amelhaf. „Er ist schnell, ballstark und hat Qualitäten im Eins gegen Eins, die uns so bislang gefehlt haben. Wir hoffen durch ihn, eine Option im Offensivspiel mehr zu haben“, sagt Giannikis. Was die kommenden Trainingseinheiten betrifft, da gibt es zumindest einen groben Fahrplan. „Wir haben die Halle jetzt mal geblockt und müssen das Wetter abwarten.“

Am Montag und Dienstag stehen die Leistungstest in Tübingen auf dem Programm. Am Mittwoch ist dann noch einmal eine Doppel-Trainingseinheit angesetzt. „Wir hoffen, dass wir dann zumindest auf den großen Platz gehen können“, so Giannikis.

Die Kondition ist freilich nach knapp zwei Wochen Pause noch nicht ganz weg. „Das eigene Empfinden ist gut. Wenn man bei der Familie ist, kommt man ein bisschen runter“, sagte Stürmer Luca Schnellbacher. „Die Winterpause ist immer kurz, so viel verliert man dann nicht.“ Und kann neu durchstarten. „Dafür ist die Vorbereitung da, damit man alles raushaut, Gas gibt, sich aufdrängt“, merkte Innenverteidiger Marian Sarr an.

Nach einer Woche geht es geht es für den VfR ins Trainingslager in die Türkei.

## Auszug Ergebnisse Hallenturnier

Viertelfinals:	
TSGV Waldstetten – TSV Mutlangen	4-2
TV Straßdorf – VfL Iggingen	0-3
SF Lorch – SG Bettringen	3-1
TSB Gmünd – FC Durlangen	1-2
Halbfinals:	
TSGV – Iggingen	3-4 n. N.
Lorch – Durlangen	7-6 n. N.
Spiel um Platz drei:	
TSGV – Durlangen	7-6 n. N.
Finale:	
Iggingen – Lorch	1-2